

Es gehören dem Kuratorium  
„Ostermarsch der Atomwaffen-  
gegner“ an:

Frank Allaun

Stefan Andres

Hedwig Born

Dr. Margherita v. Brentano

Benjamin Britten

Canon Collins

Herbert Faller

Prof. Dr. Ossip K. Flechtheim

Christian Geißler

Prof. Dr. Helmut Gollwitzer

Dr. Werner G. Haverbeck

Prof. Dr. Gustav Heckmann

Heinz Hilpert

Dr. Robert Jungk

Dr. Erich Kästner

Dr. Arno Klönne

Heinz Kloppenburg DD

Christel Küppers

Dr. Armin Prinz zu Lippe

Prof. Wilhelm Maler

Dr. Bodo Manstein

D. Martin Niemöller DD

Prof. Katharina Petersen

Prof. Bertrand Russell

Prof. Dr. L. Ruzicka

Oberbürgermeister i. R.  
Robert Scholl

Martin Schröter

Helga Tempel-Stolle

Prof. Dr. Johannes Ude

Prof. Dr. Heinrich Vogel

Prof. Dr. Dr. Fritz Wenzel

Prof. Dr. Ernst Wolf



# Ostermarsch der Atomwaffengegner

**Kampagne für Abrüstung**

## **Aufruf zum Ostermarsch 1963**

**Ostermarsch der Atomwaffengegner, Ausschuß Nürnberg**

Verantwortlich: Horst Klaus, 85 Nürnberg, Heimgartenweg 58

## Ein Schritt genügt heute,

um den atomaren Weltkrieg auszulösen, — das hat die Krise um Kuba gezeigt. Noch aber geht gegen jede Vernunft das atomare Wettrüsten in Ost und West weiter. Neue Atomkräfte kündigen sich an. Der Tag scheint nicht mehr fern, an dem jeder verantwortungslose Politiker in der Lage sein wird, seine Fehden mit einem atomaren Massenmord auszutragen. Die Gewöhnung an den Gedanken eines atomaren Krieges und die Vortäuschung von Schutzmöglichkeiten für jedermann erhöhen die Gefahr des Ausbruchs eines solchen Krieges. Der sogenannten Landesverteidigung, die im Ernstfall nichts als Landesvernichtung wäre, wird mehr und mehr das gesamte gesellschaftliche Leben, werden Politik, Wirtschaft und Erziehung untergeordnet, wird der demokratische Stil des Landes geopfert. Um des Krieges von morgen willen wird die Demokratie schon heute zerstört.

Die sinn- und maßlose Rüstungspolitik in West und Ost verhindert die zur Sicherung des Lebens der anwachsenden Menschheit notwendige friedliche Zusammenarbeit der Völker. Die Rüstungsausgaben der beiden Militärblöcke sind heute genauso hoch wie das gesamte Volkseinkommen der Entwicklungsländer. Während Milliarden für Waffen aufgewendet werden, die die Welt in die Luft zu sprengen drohen, hungern in anderen Teilen der Welt mehr Menschen als je zuvor. Das darf nicht so bleiben!

## Überall in der Welt

melden sich Stimmen der Vernunft. Sie sagen: seit Hiroshima ist der Krieg das Ende aller Dinge. Nur Abrüstung bringt uns Sicherheit. Nur weltweite Zusammenarbeit kann unsere Zukunft sichern. Jedes Risiko, das einer Politik der Abrüstung innewohnt, verblaßt gegenüber den Gefahren, die in einem weiteren Rüstungswettlauf liegen.

Der Druck der öffentlichen Meinung in vielen Ländern, die Stellungnahmen der unabhängigen Atomwaffengegner, der Weltkirchen und der blockfreien Staaten veranlassen schon heute die Großmächte, nicht von Verhandlungen abzulassen.

Diesen Druck gilt es zu verstärken. Wir müssen die Staatsmänner zwingen:

- die Kernwaffenversuche einzustellen
- die Ausdehnung des Besitzes von Atomwaffen auf weitere Staaten zu verhindern
- Verträge über atomwaffenfreie Zonen zu schließen
- auf die weitere Produktion von Kernwaffen zu verzichten
- und eine allgemeine Abrüstung vorzunehmen.

Ein neuer Krieg in Mitteleuropa, gleichgültig ob Verteidigungs- oder Angriffskrieg, wäre das Ende der Existenz unseres Volkes. Es muß daher in unserem Lande alles vermieden werden, was den politischen und militärischen Konfliktstoff in Mitteleuropa verschärft. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat auf seinem Kongreß in Hannover die Bundesregierung und die politischen Parteien aufgefordert, eigene Initiativen zur Abrüstung zu ergreifen und auf die atomare Bewaffnung der Bundeswehr zu verzichten. Dieser Forderung stimmen wir zu. Wir vom Ostermarsch sagen:

- keine Atomwaffen auf deutschem Boden!
- keine deutsch-französische Atomwaffenproduktion!
- Verhandlungen über eine atomwaffenfreie militärisch verdünnte Entspannungszone in Mitteleuropa!

## Für Europa und die UNO

Die Forderung nach einer Entspannungszone in Mitteleuropa werden die unabhängigen Atomwaffengegner in aller Welt im Jahre 1963 in den Mittelpunkt ihrer Aktionen stellen. Der Ostermarsch 1963 steht unter dem Motto:

**Mitteleuropa — atomwaffenfrei**

**Mitteleuropa — militärisch verdünnte Entspannungszone**

**Mitteleuropa — Brücke zwischen Ost und West**

Die Menschen aller mitteleuropäischen Staaten werden aufgerufen, eine Kampagne für diese Ziele in ihrem Land aufzunehmen, damit das gemeinsame Interesse aller Völker Mitteleuropas, ihr Gebiet nicht zum Schauplatz eines dritten Weltkrieges werden zu lassen, deutlich wird. Von Polen bis Frankreich müssen die Bürger die verantwortlichen Politiker davon überzeugen, daß die Probleme Mitteleuropas nur ohne Gewalt und ohne Gewaltandrohung, in einer Atmosphäre des Vertrauens und der Entspannung gelöst werden können.

Die Menschen der ganzen Welt fordern wir auf, die Bemühungen der UNO um Entspannung und Abrüstung stärker zu unterstützen, damit aus ihr ein wirksames Instrument weltweiter Zusammenarbeit der Völker wird.

## Unsere Kampagne für Abrüstung

hat international und in der Bundesrepublik ständig an Unterstützung und Anerkennung gewonnen. Wir nehmen das gute Recht freier Bürger für uns in Anspruch: uns selbst zu vertreten, wo unsere gewählten Vertreter uns nicht vertreten. Wir tun dies in aller Offenheit, unabhängig von jeder parteipolitischen Bindung, fern jeder einseitigen Stellungnahme im Kalten Krieg. Wir treten gegen jede Gewaltpolitik auf, von wem auch immer sie betrieben wird.

Wir bitten alle Mitbürger

- sich unserer Kampagne für Abrüstung und Entspannung anzuschließen
- unsere Arbeit geistig und materiell zu unterstützen
- in den Ortsausschüssen bei der Vorbereitung des Ostermarsches 1963 mitzuwirken.

Wer den Frieden will, muß den Frieden mit vorbereiten. Wir arbeiten zu diesem Zweck mit Menschen der ganzen Welt. Arbeiten auch Sie mit uns.

**Ostermarsch der Atomwaffengegner  
Zentraler Ausschuß**